

Schwedens Premierministerin Magdalena Andersson sagte am Mittwoch, sie wolle eine Entscheidung über die Nato-Mitgliedschaft so früh treffen, dass sie nicht mit den Parlamentswahlen im September kollidiert. Ihre finnische Amtskollegin hatte neulich erst mitgeteilt, ihr Land werde [„innerhalb weniger Wochen“ über den Nato-Beitritt entscheiden](#).



Schwedens Premierministerin Magdalena Andersson (r.) und ihre finnische Amtskollegin Sanna Marin bei der gestrigen Pressekonferenz in Stockholm.

(Foto: © Anne Sjöholm / valtioneuvoston kanslia / CC BY 2.0)

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der finnischen Ministerpräsidentin Sanna Marin in Stockholm sagte Andersson, Schweden werde sich zwar so viel Zeit wie nötig nehmen, um die veränderte Sicherheitslage richtig einzuschätzen, werde den Prozess aber nicht unnötig in die Länge ziehen.

„Ich sehe keinen Grund, diese Analyse oder den Prozess zu verzögern“, sagte sie.

„Außerdem stehen im September Wahlen an, so dass wir uns später im Jahr natürlich

Schwedens Premierministerin zu Nato: „Ich sehe keinen Grund, den Prozess zu verzögern“ | 2

stärker darauf konzentrieren wollen.“

Das finnische Parlament wird nächste Woche eine Plenarsitzung einberufen, um die Auswirkungen der am Mittwoch veröffentlichten Neubewertung des Sicherheitsumfelds durch die finnische Regierung nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine zu erörtern, die zu dem Schluss kommt, dass ein Nato-Beitritt Finnlands „eine wesentlich stärkere Abschreckungswirkung“ hätte als derzeit, da er auf den Fähigkeiten des gesamten Bündnisses beruhen würde.

„Ich denke, es wird ziemlich schnell gehen. Innerhalb von Wochen, nicht innerhalb von Monaten“, sagte Marin auf der Pressekonferenz vor Journalisten.

Unser QUIZ zum Thema SCHWEDEN

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Schweden?](#)